Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 4

Nachruf: Major Dr. A. Hugelshofer gew. Kommandant der Rotkreuz-Kolonne Basel

Autor: Scherz, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die sich in politischer und ökonomischer Beziehung durch die Schaffung des Völkerbundes, in philantropischer Hinsicht durch die ungeahnte Entwicklung des Rotkreuz-Gedankens geoffenbart haben. Und da das Rote Kreuz eines der Grundprinzipien des Völkerbundes ist, wird auch in einem vom Völkerbundsgeist getragenen Universitätsunterricht dem Rotkreuz-Gedanken der nötige Platz angewiesen werden. Die Jugend der Hochschule wird bald begreifen lernen, daß es nicht zwei Moralen gibt, die eine für das Individuum, die andere für die Völker. Sie wird bald verstehen, engbegrenzten, egoistischen Nationalismus, der die Völker zum Krieg führte, zu verabscheuen und die nationalen Ideale nicht darin zu sehen, sein eigenes Land auf den Ruinen anderer aufzubauen, sondern in edlem Wetteifer im Dienst und zum Wohl der gesamten Menschheit.

Nur so wird der hehre Gedanke der **Caritas inter arma,** „die Barmherzigkeit unter den Waffen", einem höheren Ziel zuschweben können, der **Caritas inter homines,** „der Barmherzigkeit in christlicher Nächstenliebe unter den Menschen."

† Major Dr. A. Hugelshofer

gew. Kommandant der Rotkreuz-Kolonne Basel.

Am 11. Januar verschied an den Folgen einer Blutvergiftung der Kommandant der Basler Rotkreuz-Kolonne, Herr Major Dr. A. Hugelshofer in Basel, ein allgemein beliebter Arzt.

Seine freie Zeit gerne gemeinnützigen Institutionen widmend, hatte er seine bewährte organisatorische Kraft und seine reiche Kenntnis als Arzt und Militärarzt dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. Mit großem Eifer hat er sich auch an der Durchführung der Evakuierten-, Gefangenen- und Verwundetentransporte beteiligt. Als Mitglied der Kommission zur Aufstellung neuer Vorschriften für die Rotkreuz-Kolonnen hat er noch vor Monatsfrist an einer Konferenz in Olten teilgenommen. Wie leuchtete da sein Auge, als er uns erzählen konnte, wie seine Rotkreuz-Kolonne einem neuen Aufschwung entgegensehe. Die Basler Kolonne hat einen ausgezeichneten Kommandanten, die Rotkreuz-Kolonnen haben einen aufrichtigen Verfechter ihrer Sache verloren. Wir lassen die Worte folgen, die der Kolonnenführer der Basler Kolonne, Herr Emil Faes, ihrem so beliebten Kommandanten nachrief:

Geehrte Trauerversammlung!

Im Namen der Rotkreuz-Kolonne Basel

erfülle ich hiermit die schmerzliche Pflicht, unserem hochverehrten, lieben Kommandanten unsern Abschiedsgruß zu entbieten.

Tief bewegt und trauernd stehen auch wir am Grab des trefflichen Arztes, des edlen Menschenfreundes und Samariters. Wir haben durch seinen Hinschied einen schweren Verlust erlitten.

Seit dem Jahr 1913 stand Herr Sanitätsmajor Dr. A. Hugelshofer an der Spitze unserer Kolonne und wir bezeugen es alle, wie freudig wir unter seiner ausgezeichneten Leitung dem Roten Kreuz dienten. Als die Kriegsnot aufs höchste gestiegen war und der Ruf an uns erging, die zahlreichen Evakuierten- und Verwundetenzüge zu begleiten, da ist der Verewigte als einer der Treuesten und Eifrigsten uns mit gutem Beispiel vorangegangen.

Er war unser hochgeachteter Kommandant, und er war uns auch in den Tagen, wo wir Sanitätsübungen abhielten, stets ein liebenswürdiger Vorgesetzter.

Lieber Kommandant! Wir werden Deiner nie vergessen. Wir beklagen es tief, daß Du so früh das Opfer Deines Berufes geworden bist. Aber es ist uns ein Trost, daß Du in der kurzen Zeit Deiner Wirksamkeit so viele Wunden geheilt und Schmerzen gelindert hast.

Dir zu Ehren geloben wir es, treu und so, wie Du es getan, der Sache des Roten Kreuzes dienen zu wollen. Ruhe in Frieden!

* * *

Auch das Rote Kreuz wünscht dem tüchtigen Arzt, dem eifrigen Förderer des Samariterwesens und unermüdlichen Kommandanten und allezeit bewährten Freund seiner Kolonne die wohlverdiente Ruhe und wird ihn nicht vergessen. Dr. H. Scherz.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Zentralvorstand.

Auszug aus den Verhandlungen der Sitzung vom 29. Januar 1921:

Die Delegiertenversammlung, verbunden mit Wettübungen, findet am 7. und 8. Mai 1921 in Lausanne statt.

Der Kostenvoranschlag des Organisationskomitees wird genehmigt. Der Preis der Teilnehmerkarte beträgt Fr. 15. Es wurde beschlossen, jedem konkurrierenden Mitglied Fr. 4 aus der Zentralkasse an die Karte zu vergüten.

Ueber die Versicherung der Teilnehmer gegen Unfall an den Wettübungstagen in Lausanne wird mit einer Versicherungsgesellschaft in Verbindung getreten. Das Ergebnis der Vereinbarungen werden wir den Sektionen später bekannt geben.

Wettübungsaufgaben bleiben dieselben wie letztes Jahr. Anmeldungsformulare sind den Sektionen nebst Kreisschreiben auf 1. Februar zugestellt worden. Die Anmeldungsfrist ist bis 15. Februar festgesetzt.

Jedem Teilnehmer an den Wettübungen wird ein Medaillon verabfolgt. Für dieses sehr gut gelungene Erinnerungszeichen erwachsen jedoch den Mitwirkenden keine Kosten. Dieselben werden je zur Hälfte durch die Zentralkasse und die Sektion Lausanne bestritten.

Verschiedene interne Geschäfte werden erledigt. Es wird noch Kenntnis von der trefflichen Organisation des Verbandstages genommen. Wir empfehlen dessen allseitige Unterstützung, speziell das Gabenkomitee. Gaben sind zu richten an das Organisationskomitee (Präsident: Herr Major Exchaquet, Lausanne).

Luzern, 5. Februar 1921.

Namens des Zentralvorstandes:
J. Honauer, Präsident.